# Vignette

ZEITUNG DES ZENTRUMS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

29. Jahrgang | Heft 116

Ausgabe 4.2013

AUF DER BULT

Baubeginn Aegidius-Haus AUF DER BULT ..... 4

Kinderchirurgen in Kirgisien ..... 6

Aroha auf Teen Spirit Island ..... 9

90 Jahre: Das große Schuljubiläum ..... 14

CIC: Hörcamp 2013 ..... 15

SPZ: Psychomotorik ..... 16

AUF DER BULT
KINDER- UND JUGEND-KRANKENHAUS

AUF DER BULT
SOZIAL-PÄDIATRISCHES ZENTRUM

AUF DER BULT
COCHLEAR IMPLANT CENTRUM WILHELM HIRTE

AUF DER BULT
GÜLDENE SONNE

AUF DER BULT
SCHULE FÜR GESUNDHEITS- UND KINDER-KRANKENPFLEGE

FREUNDE AUF DER BULT E. V.

# Termine

## Dienstag, 31. Dezember 2013 (Silvester)

ab 12:00 Uhr, Maschsee Nordufer

*Das diesjährige Kinderrennen des Börsensilvesterlaufs am Maschsee findet mit freundlicher Unterstützung der Börse Hannover und Eichel Events zugunsten des Aegidius-Hauses AUF DER BULT statt. Kinder brauchen kein Startgeld zu bezahlen und können gegen eine Spende am Lauf teilnehmen. Der 8. Aegidiuslauf findet am 31. Mai 2014 statt (www.aegidiuslauf.de).*

## Freitag, 3. Januar 2014

*Sternsinger der Pfarrgemeinde St. Heinrich*

## Montag, 13. Januar 2014

8:30 Uhr, Bibliothek, Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT

*Einführung neuer Mitarbeiter*

## Mittwoch, 5. Februar 2014

10:00 Uhr, Speisesaal, Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT

*5 Jahre Clinic Clowns*

## Mittwoch, 26. Februar 2014

14:30 Uhr, Speisesaal, Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT

*Ehemaligentreffen*

### Ankündigungen

## FREUNDE AUF DER BULT E. V.

20. März 2014, 19:00 Uhr, Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT

*Mitgliederversammlung der FREUNDE AUF DER BULT E.V.*

## Termine Diabeteskurse 2014

jeweils in der Zeit von 9:00 bis 15:00 Uhr

für Kinder 10 bis 12 Jahre: 2. und 3. Januar 2014
für Jugendliche 13 bis 15 Jahre: 3. und 4. April 2014
für Kinder 2. und 3. Schuljahr: 15. und 16. April 2014
für Jugendliche ab 16 Jahre: Ein-Tages-Kurs am 22. April

Anmeldungen bei Sarah Bläsig oder Kerstin Remus Tel.: 0511 8115-2290
oder E-Mail: onset@hka.de

Titelfoto: © Khadra Farah-Weiß

# Editorial

AUF DER BULT
HANNOVERSCHE KINDERHEILANSTALT
STIFTUNG DES PRIVATEN RECHTS SEIT 1863

Sehr geehrte Mitarbeiter* und Förderer der Hannoverschen Kinderheilanstalt,

in der nächsten Zeit kann man gespannt auf die zukünftige Gesundheitspolitik auf Bundesebene sein. Die bisher bekannt gewordenen Pläne für die Zukunft der Krankenhäuser lässt deren Verantwortliche nicht gerade ruhiger schlafen, denn immer noch droht 2/3 der niedersächsischen Krankenhäuser die finanzielle Katastrophe. In einer Qualitätsoffensive will die künftige Bundesregierung die stationäre Versorgung verbessern; hierzu soll sogar ein (weiteres) unabhängiges Institut gegründet werden.

Gute Qualität in der Patientenversorgung ist zweifelsfrei zu unterstützen. Sie bedeutet vor allem hochqualifizierte Mitarbeiter in Medizin und Pflege, die mit moderner medizinischer Ausstattung die Patienten in zeitgemäßen Unterbringungen angemessen behandeln können. Allein: wie dies weiter finanziert werden soll, ist bisher aus den Plänen der Bundespolitiker nicht deutlich ablesbar. Von der bisherigen ungenügenden Finanzierungspolitik für die Krankenhäuser wird im Großen und Ganzen nicht Abstand genommen. Weitere Finanzierungspläne sollen erstmal „geprüft" werden. Dies ist für die Krankenhäuser ungenügend, denn sie benötigen **jetzt** Hilfe statt vager Aussagen.

Wir schauen trotzdem positiv in die Zukunft, denn ein weiteres Projekt ist auf den Weg gebracht worden: Die Realisierung des Aegidius-Hauses AUF DER BULT, ein Zuhause auf Zeit für Kinder und Jugendliche mit schweren Behinderungen. Im Sommer 2004 wurde die Idee erstmals präsentiert, im Sommer 2014 ist es betriebsbereit. Neben dem Sozialpädiatrischen Zentrum entsteht zurzeit dieses in Niedersachsen einmalige Vorhaben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Beushausen
Vorstand Hannoversche Kinderheilanstalt
Ärztlicher Direktor Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT

Dr. Thomas Beushausen

* In dieser Vignette-Ausgabe werden aus Gründen der leichteren Lesbarkeit zumeist die männlichen Bezeichnungen für Personengruppen verwendet. Weibliche Bezeichnungen sind in diesen Begriffen sinngemäß enthalten.

# Baubeginn für das Aegidius-Haus

Das Zuhause auf Zeit für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen soll bereits im nächsten Jahr seine Türen auf der Bult öffnen. Ärzte und qualifiziertes Pflegepersonal übernehmen dann die umfassende Betreuung, Therapie und pädagogische Förderung für zwölf Kinder und Jugendliche bei einem Aufenthalt von bis zu drei Wochen. Der Betrieb wird im engen Verbund mit dem Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT gewährleistet und umfasst eine hoch qualifizierte Versorgung auf kurzem Weg. Die Pflege von Kindern und Jugendlichen mit schweren Behinderungen sowie chronischen Erkrankungen fordert ihren Familien erhebliche körperliche und seelische Kräfte ab. Allein in Niedersachsen leben 3.300 Kinder mit schweren Behinderungen, für die eine – in dieser Form landesweit einmalige – Einrichtung geschaffen wird, die den Betroffenen und ihren Angehörigen Entlastung und Unterstützung bietet.

Der Lions Club Hannover Aegidius hat bei der Realisierung einen Löwenanteil geleistet, denn seit 2004 haben die Mitglieder mit Vorträgen, Basarverkäufen, Konzerten, Tombolas, Informationsgesprächen und natürlich auch mit dem traditionellen Aegidiuslauf am Maschsee (wieder am 31. Mai 2014) Geld gesammelt. So kamen in den vergangenen Jahren bisher über 1,1 Millionen Euro zusammen – das hat wohl noch kein anderer Lions Club in Deutschland geschafft. Trotz dieses großartigen Einsatzes benötigt das Projekt noch weitere Unterstützung, da behindertengerechte Innenausstattungen sehr teuer sind. Für die kostenintensive Einrichtung eines Pflegezimmers für zwei Patienten werden etwa 35.000 Euro benötigt. Allein ein besonderes Pflegebett für Schwerbehinderte kostet 8.500 Euro, eine spezielle Badewanne 3.500 Euro.

Björn-Oliver Bönsch

## Wir brauchen noch viel Hilfe

Informationen für Spender:
**Amalie von Schintling-Horny, Vorstandsreferentin**
Tel.: 0511 8115-1113, schintling@hka.de

Spendenkonto: **AUF DER BULT**
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 251 205 10, Konto 18 18
IBAN: DE85 2512 0510 0000 0018 18
BIC: BFSWDE33HAN
**Kennwort: Aegidius-Haus**

Ob 1.000, 100, 50 oder weniger – jeder Euro hilft schnell und direkt. Selbstverständlich erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt.

Aegidius Haus

# Heißluftballon fahren als Rollstuhlfahrer

Mit großer Begeisterung, vielen Eindrücken und super Laune haben wir, eine Gruppe von sechs Erwachsenen, Anfang Juli gemeinsam mit unserem Sohn Hauke, der im Rollstuhl sitzt, eine Heißluftballonfahrt über das Calenberger Land unternommen. Nun stellt sich vielleicht der eine oder andere die Frage: Wie kommt ein Rolli-Fahrer in den Korb eines Heißluftballons? Dafür bedarf es eines findigen Anbieters. Das Ballonfahrtunternehmen Lorenz Ballooning aus Isenbüttel (www.lorenz-ballooning.de) besitzt einen Spezialkorb, in dem ein Autositz, wie man ihn aus dem Rennsport kennt, mit entsprechender Begurtung im Boden fest montiert ist. Außerdem gibt es in dem Korb eine Tür zum Einsteigen und in dieser Tür kleine Fenster, durch die der Rollifahrer nach unten schauen kann. So konnten wir mit Hauke bequem einsteigen, ihn anschnallen, und schon ging es los.

Gestartet wurde in Landringhausen, einem Ortsteil von Barsinghausen, in Richtung Süden. Wir hatten keine Vorstellung, wie schnell wir an Höhe gewinnen würden. Jedenfalls waren die am Boden gebliebenen Personen sehr schnell sehr klein. Bei strahlendem Sonnenschein und Wind von durchschnittlich 14 km/h fuhren wir dem Deister entgegen. Toll, diese neue Perspektive – wir konnten sogar unser Dorf sehen, aber aufgrund des Nordwindes nicht über Barrigsen fahren. Stattdessen haben wir uns die Kernstadt Barsinghausen und den Deister genau angesehen sowie die Felder mit den geraden Fahrspuren, den auffälligen Stellen nach einem Wasserschaden und Fraßschäden von Wildschweinen. Nach rund 60 Minuten landeten wir schließlich in Eimbeckhausen.

Es war für uns ein einmaliges Erlebnis, das uns viel Kraft und Motivation gegeben hat. Es hat uns mal wieder eines gezeigt: Wo eine Idee ist, gibt es häufig auch Wege zur Realisierung. Nur nicht aufgeben, sondern beharrlich dranbleiben. Denn Inklusion will entwickelt werden und wir, die betroffenen Familien, sollten (und müssen) häufig den ersten Schritt unternehmen, um anderen Menschen zu zeigen, dass es Möglichkeiten gibt, wie Lebensfreude durch die Realisierung einer scheinbar fixen Idee ausgelöst werden kann.

Familie Meier-Bruhn

# Stark für den Winter

Die vergangene Grippewelle haben wir in unserem Haus deutlich gespürt. Die Folgen waren lange Wartezeiten und voll belegte Krankenstationen mit vielen Patienten. Die Zahl der Krankschreibungen war deutschlandweit so hoch wie in den vergangenen zehn Jahren nicht mehr. Die nächste Grippezeit steht an und wir wollen vorbereitet sein: Bitte beugen Sie vor und lassen Sie sich impfen!

Für Beschäftigte des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT ist die Impfung beim Betriebsarzt kostenlos. Für Eltern und Besucher stehen die Hausärzte bzw. niedergelassenen Kinderärzte zur Verfügung. Um das Infektionsrisiko möglichst gering zu halten, bitten wir Eltern und Besucher, bis März die Besucheranzahl pro Patient auf zwei Personen gleichzeitig zu beschränken. Vor allem Kinder sind leicht empfänglich für die Viren, so dass das Mitbringen von Geschwisterkindern auf die Stationen in den Wintermonaten vermieden werden sollte. Wir möchten nicht, dass auch sie krank werden.

# Urlaub mal anders. Kirgisien.

Es gibt verschiedene Organisationen, die in fremden Ländern Hilfe leisten. INTERPLAST Germany e. V. ist eine davon. Und was machen die nun so genau? Sie reisen in ihrem Urlaub in Länder, die im medizinischen Bereich unter- bis gar nicht versorgt sind, also Entwicklungsländer, und führen dort kostenlos Operationen durch. Dabei geht es auch um Nachhaltigkeit. So wird versucht, über Jahre bis Jahrzehnte Hilfe zur Selbsthilfe aufzubauen, oft in Gemeinschaft mit anderen Nichtregierungsorganisationen. Dies bedeutet während der operativen Tätigkeit Ausbildung vor Ort sowie ggf. Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur. INTERPLAST-Mitglieder sind vor allem plastische Chirurgen und Anästhesisten, aber auch andere medizinische Berufsgruppen finden sich hier.

Im August 2013 flogen die BULT-Mitarbeiter Dr. Mechthild Sinnig, Katharina Schneider und Dr. Hendrik Voßschulte zusammen mit drei plastischen Chirurgen und einer Physiotherapeutin aus Berlin in das zentralasiatische Kirgisien. Seit bereits zehn Jahren ist das Team (unter der Leitung des Chefarztes der plastischen Chirurgie des BG-Unfallkrankenhauses in Berlin) in wechselnder Zusammensetzung dort tätig. Es werden sekundäre plastische Operationen von Narben ehemals Brandverletzter durchgeführt, der Großteil davon sind Kinder. Da akute Verbrennungen in diesem Land oft von Feuer herrühren und fast ausschließlich konservativ behandelt werden, entstehen Narben, die hierzulande (durch frühe operative Verfahren) einfach nicht entstehen und die teilweise eine unvorstellbare Einschränkung des Lebens bedeuten.

Zwischen An- und Abreise lagen acht Tage. Bereits am ersten Tag wurden von uns über 100 Patienten gesehen, alle mit zum Teil grotesken Narbenkontrakturen, die fast alle von einer operativen Behandlung ihrer Narben profitiert hätten. Daher musste zunächst eine Auswahl getroffen werden. Insgesamt wurden uns 117 Kinder und Erwachsene vorgestellt. Sie kamen aus der Gegend, hatten teilweise aber auch eine mehrstündige Autofahrt hinter sich.

Bis auf einen Sonntag, an dem kein OP-Personal zur Verfügung stand, wurden an sechs Tagen an 51 Patienten 117 Operationen durchgeführt, ein Tag diente zur Sichtung und Indikationsstellung, am letzten Tag wurden nur Verbandswechsel durchgeführt. Der Aufenthalt des gesamten Teams in der Klinik betrug zwischen acht und zehn Stunden pro Tag, die dortigen Anästhesisten, die mit rein intravenösen Narkosen arbeiteten, und die OP-Schwestern machten wegen uns Überstunden. Die Einfachheit der dortigen Behandlung ist mit unserer nicht zu vergleichen und nach unseren Standards erschreckend und bewundernswert zugleich; zwischenzeitlich haben wir an drei OP-Tischen in einem ungeteilten Raum gleichzeitig gearbeitet.

Den Hauptteil des Materials hatten wir über Spenden selbst mitgebracht; dies beinhaltete OP-Instrumente, Naht- und Verbandsmaterialien und auch Kompressionskleidung. Unsere Physiotherapeutin machte Verbandswechsel, brachte Patienten, älteren Kindern und den Eltern adäquate Narbenpflege bei und versorgte sie, wenn nötig und möglich, mit besagter Kompressionskleidung.

Die Kirgisen sind sehr gastfreundlich, wir waren jeden Abend durch die Chefin der Brandverletztenstation oder eine ihrer Verwandten zum Essen eingeladen. Da die zwei Hauptsprachen dort kirgisisch und russisch sind, hatte Katharina Schneider als unsere Dolmetscherin erst Feierabend, wenn wir (wieder) unter uns waren.

Wir waren überwältigt von den Menschen und ihrer Freundlichkeit. Beeindruckt von der Fröhlichkeit vieler Kinder und Erwachsener, die mit teilweise extremen Funktions- und damit Alltagseinschränkungen zurecht kommen müssen, und von ihrer Geduld, dass alles nur Schritt für Schritt funktioniert. Denn während man hierzulande große Operationen mit einem längeren intensivmedizinischen Aufenthalt planen kann, ist man dort gezwungen, in kleinen, einfachen operativen Schritten vorzugehen. Schlicht deswegen, um das Leben der Patienten nicht zu gefährden und eine komplexe Nachsorge mit eventuellen Folgeoperationen nicht gewährleistet ist.

Es war eine sehr interessante Zeit – anspruchsvoll und lehrreich – wir werden es wieder machen.

Dr. Mechthild Sinnig | Katharina Schneider | Dr. Hendrik Voßschulte

Etwa 60 Prozent aller reifen gesunden Neugeborenen entwickeln in den ersten Lebenstagen eine mehr oder weniger stark ausgeprägte Gelbsucht, die jedoch in den meisten Fällen physiologisch und vollkommen harmlos ist. Eine schwere Gelbsucht muss aber behandelt werden, um Spätschäden zu verhindern.

AUF DER BULT | Kinder- und Jugendkrankenhaus

# Neues Angebot: Die „Bili-Ambulanz“

Die stationäre Betreuung von Müttern mit ihren neugeborenen Babys hat sich in den letzten Jahren deutlich verkürzt und beträgt in der Regel nur noch 48 Stunden. Der Verlauf einer Neugeborenengelbsucht (Ikterus neonatorum) kann in diesem Alter nicht prognostiziert werden, da die Bilirubinkonzentration typischerweise erst am fünften Lebenstag ihr Maximum erreicht. Bilirubin ist ein Abbauprodukt des roten Blutfarbstoffes Hämoglobin. Die Bilirubinkonzentration kann mitunter so stark ansteigen, dass das Gehirn des Säuglings geschädigt wird, manchmal sogar dauerhaft (sogenannter Kernikterus). Schwere Behinderungen, Spastiken sowie schlimmstenfalls der Tod können die Folge für das Kind sein.

Die Zahl der schweren Hyperbilirubinämien ist zunächst in den USA und jetzt auch in Europa gestiegen: waren es in Europa im Jahr 2000 noch 40 Fälle, sind 2010 schon 80 Fälle gemeldet worden. Jeder Kernikterus kann als Katastrophe bezeichnet werden und hätte in den allermeisten Fällen verhindert werden können. Aber nicht selten verzögert sich die Bestimmung des Bilirubins bei Neugeborenen, die von einer Gelbsucht betroffen sind, weil hierfür eine Blutentnahme nötig ist und die Entscheidung, eine kinderärztliche Praxis aufzusuchen, hinausgezögert wird.

Das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT hat nun eine Bilirubin-Ambulanz eingerichtet. Damit soll ein niedrigschwelliges Angebot zur „Gelbsucht-Visite“ rund um die Uhr angeboten werden. Besorgte Eltern können ihr Kind jederzeit aus eigenem Antrieb, auf Empfehlung der nachsorgenden Hebamme oder aufgrund einer Empfehlung bei Entlassung aus der Geburtsklinik in der Bilirubin-Ambulanz vorstellen. Hier wird die Bilirubinkonzentration mittels einer transkutanen Messung, also unblutig, abgeschätzt und nur bei hohen Werten im Blut bestimmt. Bei der transkutanen Messung wird der Bilirubinwert mit einem speziellen Gerät schmerzfrei durch die Haut gemessen. Zusätzlich wird das Neugeborene gewogen und die Eltern beraten. Je nach Höhe der Bilirubinkonzentration wird das Baby mit oder ohne einen weiteren Kontrolltermin nach Hause entlassen oder zur Phototherapie stationär aufgenommen. Diese Entscheidung kann innerhalb einer Stunde getroffen werden.

PD Dr. Florian Guthmann, Chefarzt Neugebornenmedizin und Björn-Oliver Bönsch

# Verstärkung der Kindergastroenterologie

Mit dem Wechsel des Kindergastroenterologen Kai-Peter Schubert Anfang Oktober von der Medizinischen Hochschule Hannover zum Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT konnte das Angebot im Bereich der Kindergastroenterologie/-hepatologie deutlich erweitert werden.

Als Oberarzt betreut er Kinder und Jugendliche mit Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber, der Bauchspeicheldrüse und mit Ernährungsstörungen. Dies umfasst die ambulante, tagesstationäre und vollstationäre Behandlung. Die Diagnostik und Therapie von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen im Kindes- und Jugendalter liegt ihm dabei besonders am Herzen.

„Während Erwachsene oft unter Geschwüren, Tumoren und Divertikeln leiden, handelt es sich bei Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes von Kindern und Jugendlichen häufig um entzündliche Prozesse, deren Ursachen sehr vielfältig sein können", sagt Kai-Peter Schubert. Darüber hinaus spielen Laktoseunverträglichkeit (Milchzucker), Fruktosemalabsorption (Fruchtzucker) und die chronische Obstipation (Verstopfung), und auch die Zöliakie (Glutenunverträglichkeit) eine nicht unerhebliche Rolle.

Häufig muss auch bei kleinen Patienten eine Gastroskopie oder Koloskopie (Magen-Darm-Spiegelung) durchgeführt werden. Um Schmerzfreiheit während des Eingriffes zu garantieren besteht eine enge Kooperation mit der Abteilung Kinderanästhesie. Weiterhin wird eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der kinderchirurgischen Abteilung gepflegt. Auch die Ernährungsberatung spielt eine wichtige Rolle bei der Behandlung der Patienten.

Neben der Erkennung und Behandlung ist auch die Prävention ein wichtiger Baustein im kindergastroenterologischen Angebot.

Björn-Oliver Bönsch

Foto: Khadra Farah-Weiß

Geboren in Kaiserslautern lebt Kai-Peter Schubert seit seinem dritten Lebensjahr in Hannover. Hier absolvierte er Schule und Studium. Während eines mehrmonatigen Auslandsaufenthaltes entdeckte er sein Interesse für die Pädiatrie. Weitere Stationen seiner medizinischen Laufbahn waren Laatzen und Hildesheim. Nach bestandener Prüfung zum Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin 2004 wechselte er 2006 zur Ausbildung Kindergastroenterologie nach Kassel. Seit 2007 war er an der Medizinischen Hochschule Hannover tätig. Kai-Peter Schubert ist verheiratet und hat zwei Kinder. Einen Ausgleich zum Arbeitstag findet er in Touren auf seinem Rennrad.

## Die Parkplatzsituation AUF DER BULT

Durch umfangreiche Umbaumaßnahmen kann es immer wieder vorkommen, dass weniger Parkplätze zur Verfügung stehen. Wir bitten daher um Verständnis, wenn zu bestimmten Zeiten keine Parkplätze direkt am Haus zur Verfügung stehen. In der Regel ist im weiteren Umkreis immer ein Platz zu finden.

## Nutzen Sie wenn möglich öffentliche Verkehrsmittel!

- **Stadtbahnlinie 6** | Haltestelle: Kinderkrankenhaus AUF DER BULT
- **Buslinien 128, 134 oder 370** | Haltestelle: Menschingstraße/Kinderkrankenhaus
- **S-Bahnen 1, 2, 4 und 5** | Station Bismarckstraße

AUF DER BULT | Kinder- und Jugendkrankenhaus

# Zwei Inseln begegnen sich: Neuseeland und Teen Spirit Island

**Wenn laut das „Te Waka!!!“ über das TSI-Gelände hallt, dann ist „Aroha“-Zeit.**

Neben vielfältigen Entspannungsverfahren gibt es seit Juni 2013 auf TSI auch ein Gruppenfitnessprogramm: Aroha. Noch nie gehört?

Aroha ist ursprünglich inspiriert vom Haka, dem neuseeländischen Tanz der Maori, und setzt sich zusätzlich aus verschiedenen Elementen des Tai Chi und Figuren des Kung Fu zusammen. So ergibt sich zu speziell komponierter Musik im ¾ Takt ein stetiger Wechsel aus Anspannung und Entspannung und wird von den Patienten als sehr harmonisch und unterstützend empfunden: „...vorher ging’s mir sehr schlecht, danach fühlte ich mich total belebt...“, „...die Musik ist total schön...“, „...danach bin ich schön ausgepowert...“, „...wann machen wir wieder Aroha?“

Das Training besitzt eine mittlere Intensität und ist darum für die Patienten leicht nachvollziehbar. Unabhängig vom Fitnessgrad ist Aroha für alle Patienten leicht erlernbar und soll Emotionen ansprechen. So kann der eigene Körper wieder gespürt und neue Lebensenergien geweckt werden. Außerdem hilft Aroha dabei, zu einem gesundheitsorientierten Lebensstil zurück zu finden.

**Aroha**

- ein ausgewogenes Training
- Verbesserung des Körpergefühls
- mentale und emotionale Offenheit
- Entspannung für Körper, Geist und Seele
- Förderung des Selbstbewusstseins und positive Gruppendynamik
- Abbau von Aggressionen, Stress, psychosomatischen Beschwerden

und macht einfach nur Spass!

Das abschließende kleine Ritual des Haka mit hörbarem Stimmeinsatz ist eine intensive Kraftquelle und hilft den Jugendlichen, sich auf ihre Therapieziele zu fokussieren.

Nachdem die Einführungsphase mit dem ehrenamtlichen Aroha-Trainer Dieter Rüping nun so erfolgreich verlaufen ist, hat Nicola Bleich kürzlich die Prüfung zur zertfizierten Aroha-Instructorin abgelegt und und wird nun AROHA des Öfteren in einer Projektzeit anbieten. Dieter Rüping gilt dabei ein besonderes Dankeschön.

Bei Interesse und Fragen zum Thema Aroha steht Nicole Bleich gern unter Telefon 0511 8115-2218 zur Verfügung.

Nicola Bleich und Dieter Rüping

# 2/Drittel-Aktionstag am Kröpcke

Ende November demonstrierten über 100 Vertreter vorwiegend hannoverscher Krankenhäuser am Kröpcke Geschlossenheit, um vor dem drohenden Finanzkollaps ihrer Krankenhäuser zu warnen. Beim sogenannten „Tag der geschlossenen Tür" wurde mitten in der hannoverschen Innenstadt eindrucksvoll eine Reform der Krankenhausfinanzierung gefordert, die durch Bund und Länder beschlossen werden muss. Dass die hannoverschen Krankenhäuser nun direkt an die Öffentlichkeit gehen zeigt, wie ernst die Lage ist. Rund 2/3 der niedersächsischen Krankenhäuser sind in ihrem Bestand gefährdet, Einsparpotenziale sind nicht mehr vorhanden.

Björn-Oliver Bönsch

# Jahrestagung

## für Kinderendokrinologie und -diabetologie

Die achte Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderendokrinologie und -diabetologie (DGKED) e. V. und der Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Diabetologie (AGPD) e. V. fand vom 22. bis 24. November im Congress Centrum Hannover mit rund 600 Teilnehmern aus ganz Deutschland statt.

Wie wichtig die Fachtagung war, zeigen aktuelle Zahlen bei Diabeteserkrankungen: „Rund 30.000 Menschen im Alter von unter 18 Jahren leiden unter Diabetes Typ 1. Die Neuerkrankungen steigen jährlich um zwei bis vier Prozent, die Jüngsten sind Kleinkinder. Auch bei der sogenannten Altersdiabetes (Diabetes Typ 2) werden die Betroffenen immer jünger," sagt Prof. Olga Kordonouri vom Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT, die gemeinsam mit drei Kollegen die Tagung leitete.

Bei der Tagung wurde der aktuelle Stand der Kinderendokrinologie (Lehre von den Hormonen) und der Kinderdiabetologie dargestellt. „Auch Auslöser für eine verfrühte und verspätete Pubertät wie genetische Einflüsse und Umwelteinflüsse standen im Mittelpunkt der Tagung", ergänzt Priv.Doz. Dr. Sabine Heger, die AUF DER BULT mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu diesem Thema forscht. „Erkrankungen wie Diabetes oder Hormonstörungen im Kindesalter benötigen eine Langzeitmotivation und können bei fehlender Unterstützung zu Burnout führen", betont Prof. Karin Lange von der Medizinischen Hochschule Hannover. Daher tagte die Arbeitsgemeinschaft für Diabetes und Psychologie in diesem Jahr gemeinsam mit den Kinderendokrinologen und -diabetologen.

So zeigte diese Tagung die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zwischen Forschung, Praxis und Krankenhaus, spezialisierter Fachkraft wie Diabetesberaterin, Endokrinologieschwester, Psychologin und Arzt als Fortschritt für das kranke Kind und die Familie auf. „Nicht zuletzt durch diese multidisziplinäre Betreuung, aber auch durch neue Medikamente und medizintechnische Entwicklungen wie Pumpen, Sensoren und künstliche Pankreas (Bauchspeicheldrüse) unterliegt die Behandlung in diesem Gebiet einem stetigen Wandel und führt zum Beispiel bei Diabetes zu niedrigeren Raten der gefürchteten Unterzuckerung und besseren Langzeitstoffwechselwerten", erklärt Prof. Thomas Danne vom Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT.

# Forum Kinder-AINS

„Die Versorgung des brandverletzten Kindes: Akut – Transport – OP – Intensiv" hieß Ende September das Auftaktthema des Forums für Kinder-**A**nästhesie, -**I**ntensiv- und **N**otfallmedizin sowie **S**chmerztherapie. Die Fortbildung war für alle in der Akutversorgung von Kindern involvierten Berufsgruppen organisiert worden – vom erstversorgenden Rettungsteam über das in der Klinik tätige Personal bis hin zum weiter betreuenden niedergelassenen Kollegen. Als Verbrennungszentrum mit den zwei niedersächsischen Planbetten für schwerbrandverletzte Kinder liegt die fachgerechte Versorgung dieser jungen Patienten dem Kinder- und Jugendkrankenhaus besonders am Herzen. Der praktische Bezug lag bei dem Forum im Mittelpunkt: Vermittlung prägnanter Kernaussagen sowie einfacher Handlungsempfehlungen zur strukturierten und effektiven Erstversorgung brandverletzter Kinder mit Gelegenheiten für „Hands-on-Training".

Björn-Oliver Bönsch

1863 2013

# Es war viel los in diesem Jubiläumsjahr

Drei Fotos: Fabian Brennecke/Identitätsstiftung

Ab Anfang April konnten die Interessierten im Flur zur HNO-Ambulanz im Kinder- und Jugendkrankenhaus zunächst die Ausstellung zur Geschichte der Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt besichtigen. Zehn Wandtafeln erläutern in kurzen Texten die 150-jährige Vergangenheit der einzelnen Einrichtungen sowie die Entwicklung von Pflege, Medizin und therapeutischen Angeboten. Gleichzeitig erschien die aktualisierte Chronik der Stiftung.

Ende April war das Königspaar von Lesotho zu Besuch im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT. Zunächst kam die Königin Masenate Mohato Seeiso, die die kinderchirurgische Station und die Neugeborenenstation besuchte. König Letsie III folgte etwas später; gemeinsam beging das Königspaar mit Gefolge noch die Intensivstation des Kinder- und Jugendkrankenhauses.

Anfang Juni folgte dann das große Jubiläumskinderfest AUF DER BULT, mehr als 5.500 Besucher konnten sich an über 40 Ständen beteiligen. Gemeinsam mit dem Lions Club Hannover und dem Leo-Club Hannover Ernst-August wurde ein tolles Programm mit Teilnehmern aus ganz Hannover auf die Beine gestellt. Polizei und Feuerwehr schickten Motorräder, Baby-Notarztwagen sowie ein Feuerwehrauto. Echte Tiere waren im Streichelzoo, beim Reptilien-Streicheln und Ponyreiten zu erleben. Auf der Bühne gab es Selbstverteidigung für Kinder, Cheerleader, Jazz-Dance, Einrad-Show, Musik von Schülerbands, Kindertanzen sowie den Zirkus Bunttropfen zu sehen. Fur-People (verkleidete Darsteller von Fantasietieren), Interaktive Musiker und der Clown Luftikus tummelten sich zwischen den Besuchern.

Das offizielle Jubiläumsfest folgte schließlich Ende August. Über 200 geladene Gäste bestaunten in einem Zirkuszelt, was rund 90 Kinder und Jugendliche in nur einer Woche eingeübt hatten. Die jungen Artisten jonglierten, balancierten, zeigten Feuerdarbietungen und vieles mehr. Gäste, Freunde und Förderer der Hannoverschen Kinderheilanstalt unterhielten sich anschließend bei einem Imbiss und herrlichem Wetter. Am Abend kamen dann die Mitarbeiter zum Zuge und konnten in den beiden Zirkuszelten ein wirklich gelungenes Jubiläumsbetriebsfest feiern. Für die jungen Artisten stand jedoch zunächst die Generalprobe an und am nächsten Tag folgten dann zwei große öffentliche Vorstellungen. Beide waren ausverkauft und volle Erfolge.

Auch die Medien wie die Hannoversche Allgemeine Zeitung, Neue Presse Hannover, Bild, Wochenblatt, Nobilis, Fahrgastfernsehen sowie bundesweite Fachblätter berichteten ausführlich über das Jubiläumsjahr. Besonders erfreulich war eine fünfteilige Wochenserie über die Arbeit AUF DER BULT im NDR-Fernsehen in der Sendung „Hallo Niedersachsen". Und durch das Krümelmonster war die BULT sogar in den USA, Japan, Neuseeland und Österreich im Gespräch...

Björn-Oliver Bönsch

## Ein ganz besonderer Gast

Anfang Oktober besuchte Frau Försterling die Neugeborenenstation. Sie war vor fast genau 80 Jahren als „Acht-Monatskind" auf der „Frühchenstation", damals noch in der Ellernstraße. Chefarzt Dr. Florian Guthmann erklärte unserer wohl „ältesten Patientin" den heutigen Stand der Frühgeborenenmedizin und die Arbeit der Pflegekräfte und Ärzte. Frau Försterling wusste noch viele Hintergründe ihrer Zeit aus der „Kinderheule", welche ihr von ihrem Großvater berichtet wurden. Das war ein ganz besonderer Besuch für unser Haus!

## Märchen vom Licht

Negin Habibi und Frau Cordes erzählten in der Bibliothek das Märchen vom Licht in einer dunklen Jahreszeit. 50 Patienten, Mitarbeiter und Eltern wurden verzaubert von Geschichten und Melodien, die sich um Lichter, Sterne und die Jagd nach funkelndem Gold drehten. Der bezaubernde Auftritt wurde durch den Verein **Klassik in der Klinik e. V.** ermöglicht.

## Geschwisterkinder-Erlebnis-Segeln auf der ASTARTE

Mitte September ging es zum Geschwisterkinder-Erlebnis-Segeln auf der Wesermündung. Der historische Segler ASTARTE bot Platz und Zeit für gemeinsame Aktionen, aber auch Ruhe – insgesamt eine tolle Abwechslung für die ganze Familie.

## Trikotspende von 96-Profi Leon Andreasen

96-Profi Leon Andreasen hatte bereits im Sommer durch seine Frau Annabelle dem Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT unter anderem rund ein Dutzend 96-Trikots mit seiner Original-Unterschrift zukommen lassen. Die Patienten der Fußballgruppe freuten sich sehr über den so gelungenen Abschluss der Trainingssaison.

## Fußballturnier in Hameln

Bei einem Hallenfußballturnier in Hameln hat die BULT-Mannschaft einen tapferen vierten Platz erreicht. Bei dem Turnier spielte sie gegen ein Ärzte-Team, eine Mannschaft des Sana-Klinikums und ein Team der Eugen-Reintjes Schule. Auf alle Fälle aber sah das Team der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit den neuen Trikots der Concordia-Versicherung, gespendet von Ex-Fußballgruppen-Trainer Gerd Taufmann, am Besten aus. Organisiert wurde das Turnier von Richard Labitzke vom Verein „Straßenfußball".

## Kursfahrt 11/14 Berlin

Am 14. August 2013 um 09:31 Uhr ging es los: Wir, der Kurs 11/14 der Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, brachen in die schöne Bundeshauptstadt Berlin auf. Kaum angekommen blieb ein bisschen Zeit für einen kurzen Zimmer-Check im Hotel, das mit seiner zentralen Lage am Alexanderplatz punktete. Es folgte eine Besichtigung des Mutter-Kind-Bunkers in den Berliner Unterwelten. Am Donnerstag stand die Besichtigung der Kinderklinik der Charité auf dem Plan. Dank einer tollen Führung, insbesondere durch die Kinderonkologie, hat sich auch niemand in der großen Klinik verlaufen. Nach einem Nachmittag zur freien Verfügung bei bestem sonnigen Wetter wurde der Abend gemeinsam gestaltet. Freitagmorgen wurde noch das Medizinhistorische Museum der Charité besichtigt. Dieses faszinierte durch zahlreiche menschliche Präparate und alte Instrumente der Medizin. Wir bedanken uns bei Frau Lehmann für eine tolle Fahrt!

## AUF DER BULT bei der Infalino

Auch in diesem Jahr gaben Ärzte, Kinderkrankenschwestern und Experten am Stand des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT wichtige Hilfestellung in Sachen Säuglingspflege, Ernährung und erste Maßnahmen in Krankheitsfällen. Naturheilkunde im Säuglingsalter waren genauso Thema wie Notfälle im Kindesalter. Die vielen Besucher waren sehr interessiert und aufgeschlossen. Die Puppen-OP, das Obst-Ertasten und der Hygiene-Check bei „Salmonella" waren sehr beliebte Anlaufpunkte und Mitmach-Aktionen.

## Mädchen-Wochenende im CIC: Selbstbewusstsein macht Spaß!

Neun hörgeschädigte Mädchen aus NRW, Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Berlin zwischen 15 und 17 Jahren waren der Einladung gefolgt. Der Freitagnachmittag wurde im Wesentlichen von Karatetrainer Daniel Bradtmöller gestaltet, der selbst ein Hörgerät und ein CI trägt. Er bot gezielte Übungen an – ob es darum ging, für den Notfall empfindliche Punkte am Körper des Angreifers zu treffen oder die Erfahrung zu machen, dass die eigene Stimme durchaus laut sein kann. Anschließend fanden sehr intensive Gespräche über eigene Erlebnisse und die Wahrnehmung der Situation als hörgeschädigte Jugendliche statt. Am kommenden Tag ging es mit Reflexionsübungen unter der Anleitung von von Trainerin Pia-Céline Delfau weiter. Die Mädchen sprachen zum Beispiel über negative Erlebnisse, die auf die Hörschädigung zurückzuführen sind. Auch fanden sie viele Beispiele, in denen es ein Vorteil ist, nicht zu hören, etwa wenn man seine Ruhe (vor den nervenden Eltern, Geschwistern oder auch einfach zum Schlafen) haben will. Dennoch wurde auch klar, dass die Mädchen manchmal sehr erschöpft sind, weil das Zuhören für manche anstrengend ist, oder dass sie auch keine Lust mehr haben, ihre Hörschädigung und das CI immer wieder erklären zu müssen. Oder es wurmt, dass Musikinstrumente nicht so rein gehört werden, wie es nötig ist, wenn man gemeinsam musizieren möchte. Insgesamt ergab sich der Eindruck, dass erlebte Vor- und Nachteile sich die Waage halten, wenn auch sicher Erlebnisse, die einen traurig machen, manchmal stärker nachwirken.

Ganz herzlichen Dank an die Firmen MED-EL, CBR (u. a. street one, Cecil) und Bree (Lederwaren) für die tolle Unterstützung.

Dr. Barbara Eßer-Leyding, CIC „Wilhelm Hirte"

Schüler in Dienstkleidung unterschiedlicher Epochen begrüßten die Gäste

Ehemalige bei der Jubiläumsfeier (v. li. n. re.):
C. Röder, Festrednerin Prof. Dr. R. Kerkow-Weil, A. Völkers, E. Zoller (BeKD e. V.), M. Weber, S. Marx (Schulleiterin), Dr. Th. Beushausen (Vorstand HKA), E. Waaga



# „Die Schule“ feiert: 90 Jahre Einsatz für die Gesundheits- und Kinderkrankenpflege

Freitag Nachmittag: Der Speisesaal des Kinder- und Jugendkrankenhauses ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Leiterin der Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege Sabine Marx konnte am 22. November ca. 130 Gäste zur Feier des 90-jährigen Schuljubiläums begrüßen. Der Einladung zu einem bunten Nachmittag unter dem Motto „Woher? Wohin? Und wir – immer mittendrin!“ waren Schülerinnen und Schüler, Vertreter des Kultusministeriums, der Landesschulbehörde und des Berufsverbandes Kinderkrankenpflege Deutschland (BeKD) e. V. ebenso gefolgt wie Schulleitungen aus der Region, Leitungen und Praxisanleiter der Stationen und Einsatzbereiche, leitende Ärzte und die Pflegedirektorin A. Szymanska sowie ehemalige Absolventinnen.

In seiner Begrüßung betonte der Vorstand der Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt Dr. Thomas Beushausen, dass die Ausbildung des Nachwuchses ein wichtiges Stiftungsziel war und ist, und dankte Frau Marx und ihrem Team für die bisher geleistete erfolgreiche Arbeit. Er zitierte dazu aus dem Grußwort der Niedersächsischen Sozialministerin Cornelia Rundt „Auch wenn die Jubilarin, die Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, mit 90 Jahren auf ein relativ hohes Alter zurückblicken kann, ist sie alles andere als veraltet: Im Gegenteil, die anspruchsvolle moderne und umfassende Ausbildung bereitet die Schülerinnen und Schüler nicht nur auf alle Fragen im Gesundheits- und Pflegebereich vor, sondern eröffnet ihnen gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt.“

In weiteren Grußworten hoben Dr. Dag Danzglock vom Niedersächsischen Kultusministerium und Elfriede Zoller, die stellvertretende Vorsitzende des BeKD e. V., die gute Zusammenarbeit und das kontinuierliche fachliche und berufspolitische Engagement der Schule für die Weiterentwicklung der Pflegeausbildung hervor.

Damit die Entwicklung der Schule über die 90 Jahre sichtbar wurde, gab es Interviews mit „Ehemaligen“ und historische Bilder. Einige Schüler begrüßten die Gäste in historischen Trachten und aktueller Dienstkleidung. Die Interviews, in denen Erfahrungen zur Ausbildung in den 1950er Jahren bis heute lebendig wurden, fesselten Jung und Alt und zauberten manchem Anwesenden ein wissendes Schmunzeln ins Gesicht.

In ihrer Festrede skizzierte die ehemalige Absolventin und heutige Professorin für Pflegewissenschaft Prof. Rosemarie Kerkow-Weil die veränderten Anforderungen und Rahmenbedingungen der pflegeberuflichen Bildung – u. a. durch die veränderten Einstellungen der Berufsanfänger/innen der „Generation Y“ – und notwendige Entwicklungen der Pflegestudiengänge an Hochschulen und Universitäten.

Neben lebhaftem Austausch bei Kaffee und Kuchen sorgten die Klinikclowns Fanny und Socke für Geburtstagsständchen und -kuchen und verabschiedeten die Gäste eines „ganz besonderen Familientreffens“ wie es die Hannoversche Allgemeine Zeitung in ihrem Bericht überschrieb.

Frauke Leupold für das Team der Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege

AUF DER BULT | Cochlear Implant Centrum Wilhelm Hirte

# Hörcamp 2013

Auch in diesem Jahr fand das mittlerweile vierte Jugendhörcamp im CIC „Wilhelm Hirte“ statt. Ein Novum war die Erweiterung der Gruppe um Jugendliche der Jugendhilfeeinrichtung „Güldene Sonne“. Die hörenden Jugendlichen und ihre Betreuer David und Chris bezogen das blaue Haus auf dem Gelände des CIC. Die Vormittage verbrachten beide Gruppen mit jeweils eigenem Programm, um dann die Nachmittage und Abende gemeinsam inklusiv zu gestalten.

Für die CI-tragenden Jugendlichen bestand das straffe Vormittagsprogramm aus Hörtraining einzeln und in der Gruppe sowie technischer Anpassung. Das Gruppenhörtraining wurde in bewährter Manier kreativ vom Team des Deutschen Hörzentrums gestaltet, die sich das Thema Kosmos/All/Außerirdische für ihre kurzweiligen Spiele ausgesucht hatten.

Die Jugendlichen der Güldenen Sonne nutzten die Vormittage für Ausflüge, z. B. zum Maschsee, in den Zoo und zu einem Stadtbummel. Nachmittags standen gemeinsame Unternehmungen auf dem Plan, so hatte uns die Tanzschule Bothe aus Hannover einen HipHop-Kurs an zwei Nachmittagen spendiert. Die sehr engagierte Tanzlehrerin Sarah fand schnell den richtigen Ton und konnte Jungs wie Mädchen hervorragend zum Mitmachen motivieren. Wir fanden überraschende Tanztalente unter unseren Kids!

Nach den HipHop-Nachmittagen gab es noch jeweils einen weiteren Programmpunkt: Am Montag stellte Detlev Gnadeberg Zusatztechnik vor, wie etwa Wecker und andere Geräte, die mit Vibration oder Lichtsignalen auch bei abgelegtem CI von Hörgeschädigten wahrgenommen werden. Auch wenn dies die hörenden Jugendlichen nicht selbst betraf, so wurde doch manch einer nachdenklich ob der Auswirkungen einer Hörstörung im alltäglichen Leben.

Am zweiten Tag kam Dr. Markus Pietsch von der MHH, um mit den Jugendlichen Fragen zur medizinischen Seite der Cochleaimplantation zu beantworten. Er hatte auch Demo-Objekte mitgebracht, etwa eine echte menschliche Hörschnecke zum Ansehen. Mittwoch kam Dr. Frank Fischer von Teen Spirit Island zu einer Informationsrunde ins Hörcamp. Der junge Arzt, in Jeans und T-Shirt gar nicht so unnahbar wie Ärzte häufig wirken, fand ebenfalls sehr schnell mit lockerer Sprache Zugang zu den Jugendlichen. Sein Anliegen, die Jugendlichen aufmerksam zu machen für Drogenkonsum im Freundeskreis und ihnen Hilfsangebote und Beratungsmöglichkeiten vorzustellen, hat er in der interaktiven Gesprächsrunde sehr gut umgesetzt.

Den Donnerstagnachmittag verbrachten die Jugendlichen im Klettergarten Wakitu. In Kleingruppen wurden verschiedene Kletterstationen in unterschiedlicher Höhe erobert. Viele der Jugendlichen äußerten, dass sie es spannend fanden, ihre eigenen Grenzen auszutesten und auch einmal zu überwinden. Sie erlebten die stärkende Wirkung, die es hat, wenn man sich gegenseitig ermutigt und Hilfestellung gibt. Höhepunkt war der Eichhörnchensprung, den alle sehr genossen. Bei einem gemütlichen Grillabend gab es Zeit für Gespräche und erste Reflektionen. Das Fazit, das sich in den Rückmeldebögen widerspiegelt: nächstes Jahr sind wir vom 4. bis 8. August 2014 wieder dabei!

Dr. Barbara Eßer-Leyding

# Sommerfest im CIC

Im Jubiläumsjahr „150 Jahre HKA“ durfte natürlich auch das CIC mit einem Beitrag zum bunten Reigen nicht fehlen. Die himmlischen Heerscharen haben wohl so ordentlich darauf angestoßen, dass auch wir eine Menge davon abbekamen … trotz des Dauerregens kamen doch ca. 200 Gäste, um sich über Neues zum Thema Cochleaimplantate und Zubehör zu informieren, die Gelegenheit zum Gespräch zu nutzen oder einfach eine der zahlreichen Attraktionen zu genießen. So konnte man beispielsweise bei Jens-Uwe Scholz (FossilArt) Ammoniten freilegen, es gab Experimente des Phänomobils unter der Anleitung von Julia Ochsmann, mit der Farbschleuder ließen sich tolle Bilder zaubern, außerdem wurden Süßigkeiten geschleudert, das Karussell lud ein, Popcorn duftete und schmeckte. Murmiland lud mit einer schier unendlichen Vielfalt von Murmelbahnen unter einem wasserdichten (!!) Pavillon zum Experimentieren und Verweilen ein. Akustische Experimente hatte die Firma Sennheiser mit der Straße des Klangs im Angebot, der Streichelzoo lud zum Kuscheln mit gefiederten und behaarten kleinen Freunden ein und – oh Wunder – ein Huhn legte sogar ein richtiges Ei!

Für Bewegung sorgte Barbara von Knobelsdorff mit Stomp, und Maren Brühne ermöglichte kreatives Gestalten im Rahmen des Kunstprojektes. Der Regen hielt auch die Schlagersängerin Claudia Calidri nicht von ihrem exklusiven Auftritt nur für unsere Gäste ab – Autogrammstunde inklusive. Die Clowns Fanny und Bruno sorgten für Stimmung und zauberten Smarties aus dem Kochtopf. Max Moorfrosch schaute auch noch vorbei und verteilte kleine Plüschfrösche an die kleinen Besucher.

Der Tag verging wie im Flug, da das Maternus-Seniorencentrum für leckere Verpflegung vom Grill sorgte und der Butterkuchen der Bäckerei Behnecke ebenso wie der Sandkuchen der HKA für die notwendige „Stärkung“ sorgten. Sehr gefreut haben wir uns über den Besuch der jugendlichen Teilnehmer am inklusiven Hörcamp, die von der Güldenen Sonne angereist waren!

Dr. Barbara Eßer-Leyding

AUF DER BULT | Sozialpädiatrisches Zentrum

# Psychomotorik

Im SPZ Hannover bieten wir seit 1982 die Psychomotoriktherapie schwerpunktmäßig in Gruppen- und auch in Einzelförderung an. Es handelt sich um eine ganzheitliche Methode der Entwicklungsförderung durch Bewegung.

Die von den Ärzten oder Psychologen des SPZ verordnete Therapie wird von Motopädinnen und Physiotherapeutinnen mit besonderer Zusatzqualifikation durchgeführt. Alle Beteiligten (behandelnder Arzt, Therapeuten, Einrichtungen und Eltern) sind im Austausch miteinander. So kann der Entwicklungsstand des Kindes gemeinsam verfolgt werden.

Im Erstkontakt lernen die Therapeuten das Kind im Spiel und in der Bewegungsbeobachtung und seine Eltern im Gespräch kennen. Im Vorfeld wird bei Bedarf ein Motoriktest (M-ABC 2) durchgeführt, der den Entwicklungsstand in Grob- und Feinmotorik misst. Das große Trampolin ist ebenfalls ein wichtiges Medium zur Beobachtung und Einschätzung der motorischen Verhaltensweisen (Trampolinscreening). Aus diesen Beobachtungen heraus ergeben sich die Förderziele der Psychomotorik, die wir gemeinsam mit den Eltern besprechen.

Von den Therapeuten werden dann Kleingruppen mit etwa vier Kindern sorgfältig zusammengestellt. Die Kinder passen von ihrem Entwicklungsstand möglichst gut zueinander. So können wir die definierten Förderziele gemeinsam anstreben. Die Behandlung kann jedoch auch als Einzeltherapie erfolgen, wenn der Entwicklungsstand des Kindes dieses erfordert. Bei Bedarf werden die Gruppen auch von zwei Therapeutinnen geleitet.

Eine Psychomotorikgruppe trifft sich regelmäßig einmal wöchentlich für eine Stunde. Die Aktionen finden auf dem Trampolin, in der Turnhalle oder in einem Gruppenraum statt. Im SPZ steht uns eine vielfältige, motivierende Materialausstattung zur Verfügung, die die Kinder zum Erproben, Experimentieren und Erforschen anregt. Im ersten Schritt der Therapie wollen wir die Bewegungsfreude wecken, so dass sich häufig auch ängstliche Kinder im geschützten Rahmen etwas zutrauen. Durch die Dynamik der Gruppe lernen die Kinder selbstbewusster zu handeln, miteinander zu kooperieren und sich an soziale Regeln zu halten.

Von dem Angebot der Psychomotorik profitieren Kinder, die in ihrer körperlichen, geistigen und/oder sozial-emotionalen Entwicklung beeinträchtigt sind. Die Kinder mit körperlichen Einschränkungen erscheinen motorisch ungeschickt und sind dadurch den altersgerechten Anforderungen nicht gewachsen. Kinder mit geistigen Defiziten haben die Möglichkeit, in Spielsequenzen Zusammenhänge zu begreifen und sammeln dabei ganzheitliche Erfahrungen. Sie haben die Möglichkeit,

Fotos: Khadra Farah-Weiß

voneinander zu lernen, indem jedes Gruppenmitglied seine Stärken einbringen kann. Sozial-emotional beeinträchtigte Kinder reagieren häufig mit Unruhe, Gefühlsausbrüchen oder Rückzugs- und Vermeidungsverhalten. Sie benötigen die Unterstützung und Bestätigung durch den Therapeuten und bestärkende Erfolgserlebnisse, um selbstbewusster und leistungsstärker agieren zu können. Ebenso wird daran gearbeitet, Regeln aufzustellen und diese zu akzeptieren.

Um einen Einblick zu geben, schildern wir eine mögliche Gruppenstunde: Die Gruppe startet gemeinsam auf dem Trampolin. Hier können die Kinder ihren ersten Bewegungsdrang ausleben und sich auf die Gruppensituation einstellen. Im angeleiteten Spiel auf dem beweglichen Untergrund üben die Kinder ihre Fähigkeiten der Gleichgewichtserhaltung und der Körperkoordination. Farbige Seidentücher sollen als „Blumen" in die Löcher des Trampolinnetzes „gepflanzt" werden. In diesem „Garten" gibt es viel zu tun: Die Blumen werden gedüngt und gewässert, nach Farben sortiert, vorsichtig übers Trampolin transportiert, an andere Kinder verschenkt, usw. Viele weitere Ideen werden durch die Kinder eingebracht, dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Nach beendeter „Gartenarbeit" gehen alle in die Turnhalle, um die Stunde fortzuführen. Hier hat der Therapeut einen Bauplan von einem Haus vorgezeichnet, für dass die Gruppe das Material – weiche Schaumstoffsteine – zusammenstellen soll. Die Steine müssen dann behutsam und räumlich strukturiert aufeinander gebaut werden, so dass das Gebäude dem Bauplan entspricht. Um das Ziel zu erreichen ist jetzt von allen Konzentration und Ausdauer gefragt. Jetzt kann im Haus gespielt werden! In unserem Beispiel wird natürlich ein Blumengeschäft eröffnet.

Eine regelmäßige Elternberatung hat während der Therapie einen wichtigen Stellenwert, um die Eltern über Inhalte und Verlauf der Behandlung zu informieren. Nach Bedarf werden Gesprächstermine vereinbart. Wir wollen Lösungen mit den Eltern erarbeiten, die ihnen im Alltag mit ihrem Kind bei Problemen helfen. Im Verlauf der Therapie findet ein regelmäßiger Austausch mit dem behandelnden Arzt und/oder Psychologen statt. So kann die Dauer der Therapie individuell geplant werden.

Birgit Kleefeld, Motopädin, und Frauke Bohmann, Physiotherapeutin und Motopädin im SPZ Hannover

AUF DER BULT | Güldene Sonne

# Eine Geschichte von Weihnachten

Es begann damit, dass ein zehnjähriges Mädchen unserer Gruppe während einer Wochenendbeurlaubung zu ihrem Vater im letzten Advent den Weihnachtsmarkt in Jeinsen bei Pattensen besuchte und dort dem Weihnachtsmann einen Wunschzettel überreichte, auf dem nur ihr Vorname und als Adresse nur „Winzlarer Straße" vermerkt war. Der Weihnachtsmann hatte den Wunschzettel gelesen und bald darauf klingelte das Telefon in der Güldenen Sonne. Zum Weihnachtsfest kam dann zur Überraschung der Kinder ein großes Paket mit verschiedenen Spielen, Büchern und Süßigkeiten in der Gruppe Hofhaus an.

Im Frühjahr diesen Jahres gab es dann eine weitere Überraschung: Von der Arbeitsgruppe Weihnachtsmarkt Jeinsen erhielten wir eine Spende für unsere Gruppe. Diese Spende ermöglichte uns einen Ausflug in den Serengetipark Hodenhagen in den letzten Sommerferien mit allen Kindern und Betreuern.

Nach einem ausgiebigen Frühstück fuhren wir mit zwei Bullis und großen Lunchpaketen los. Leider spielte das Wetter bei unserem Ausflug nicht so richtig mit, aber ausgerüstet mit regenfester Kleidung hatten wir trotzdem viel Spaß. Zuerst machten wir eine Fahrt mit dem Serengeti-Bus durch die verschiedenen Bereiche der „Tierwelt". Wir hatten einen sehr guten Busfahrer, der uns mit vielen witzigen Sprüchen die Fahrt sehr unterhaltsam gestaltete. Zuerst hielt der Bus am Streichelzoo, wo die Ziegen und Ponys liebevoll von den Kindern gefüttert und umsorgt wurden. Einige Ziegen hatten Nachwuchs, so dass es viele kleine Zicklein gab, die sich vor dem Regen unter Treckern und in Wurzelhöhlen verkrochen hatten. Der zweite Halt war vor dem Elefantengehege. Mit sehr viel Ehrfurcht betrachteten vor allem die kleineren Kinder die Elefanten aus nächster Nähe.

Nach der Rundfahrt machten wir ein Picknick, teilten uns dann in Kleingruppen auf und erkundeten die Affenlandschaft, die Karussell-Landschaften, machten eine Jeep-Safari, fuhren mit dem Speedboot in der Aqua-Safari und besuchten die aktuellen Shows.

Ein besonderes Erlebnis war der Raub einer Umhängetasche durch einen Affen. Wir hatten die Kinder informiert, dass sie in die Affengehege keine Taschen etc. mit hineinnehmen sollten. Aber unser kleiner Zehnjähriger hatte dies wohl überhört, und es dauerte nicht lange, da sprang ihn ein großer Affe an, schlug seine Zähne und Klauen in seine gelbe Umhängetasche und riss sie ihm von der Schulter. Eine Kollegin griff in das Geschehen ein und versuchte den Affen von seinem Vorhaben abzubringen, aber der Affe wandte sich mit geblecktem Gebiss um und biss wieder in die Tasche. Diese riss auf, der Affe schnappte sich das Lunchpaket und entschwand oben unter die Kuppel des Geheges. Nun regnete es einige Bonbons und Papierfetzen auf uns herab. Alle Kinder waren sehr überrascht, und unser Zehnjähriger hatte für den Tag genug von Affen. Natürlich bekam er von uns dann Essen und Trinken.

Wir konnten alle viele schöne Eindrücke mit nach Hause nehmen. Wir hatten großen Spaß, und die Kinder erzählten noch lange von diesem schönen Ausflug. Wir danken der Arbeitsgemeinschaft Weihnachtsmarkt Jeinsen auf diesem Wege noch einmal sehr herzlich.

Silvia Schär-Wesemann, Erzieherin, Güldene Sonne „Gruppe Hofhaus"

# Der Weg ist das Ziel

## Gruppe der Güldenen Sonne beim Hermann-Löns-Park-Lauf

Am 10. November 2013 machten sich zwölf Kinder und Jugendliche mit ihren Betreuern und engagierten Eltern auf den Weg nach Hannover zum Hermann-Löns-Park-Lauf.

Das Ziel der 18 Teilnehmer: Der „5 km-Lauf" mitten in der schönen Parkanlage. Große Erleichterung schon auf dem Hinweg nach Hannover, denn das Wetter spielte mit! Im Hermann-Löns-Park angekommen blieb auch nicht viel Zeit, denn um 11:00 Uhr startete der Lauf.

Eine halbe Stunde später war es dann für die ersten geschafft...

Ausgepowert, aber glücklich es geschafft zu haben, kamen „Groß und Klein" nach und nach ins Ziel und wurden dort von den jubelnden Zuschauern empfangen. Zur Erfrischung gab es Getränke.

Besonders anspornend war die Tatsache, dass in den Startnummern Chips für eine exakte Zeitmessung eingebaut waren. Die jeweiligen Urkunden konnten wir bereits am Abend ausdrucken, und so gab es dann noch eine kleine Anerkennung für die erbrachte Leistung obendrein. Um wieder zu Kräften zu kommen, ging die gesamte Gruppe anschließend noch gemeinsam zum Essen.

Mit der Rückfahrt endete dann ein schöner Tag, bei welchem nicht nur der Lauf, sondern auch das gemeinsame Erleben im Mittelpunkt stand.

Cicek Koyun und Chris Schubert, Erzieher, Güldene Sonne

# Benefiz-Schwimmen

## Jung und Alt erschwimmen über 300.000 Meter für schwerkranke Kinder

Das diesjährige Benefizschwimmen war trotz Regen ein voller Erfolg. Pünktlich um 18:00 Uhr eröffnete Prof. Dirk Reinhardt, Oberarzt an der Kinderklinik der Medizinischen Hochschule und Vorsitzender des Netzwerkes für die Versorgung schwerkranker Kinder und Jugendlicher e. V. – begleitet von Trompeten- und Saxophon-Fanfaren der rocking vets – das vierte Benefizschwimmen im Kleefelder Annabad. Die jüngsten Schwimmer waren fünf Jahre alt und sind mit 300 geschwommenen Metern genauso an dem tollen Gesamtergebnis von erschwommenen 300 km beteiligt, wie die Triathleten von Hannover 96 mit 47 km oder der SV Burgwedel mit 30 und der Polizeisportverein mit 10 Kilometern. Spitzenleistungen erbrachten Holger Ladenthin mit 11.000 m und Patrick Weingarten mit 9.000 m. Neben Vereinen, Unternehmen und Initiativen stürzten sich am 7. September 2013 aber auch viele engagierte private Schwimmerinnen und Schwimmer in die Fluten des Kleefelder Annabades. Insgesamt stellten sich am Samstagabend 600 Freunde und Förderer des Betreuungsnetzes ein. Für das Schwimmergebnis spenden die Unternehmen Rossmann, John & Bamberg, Südstadt-Apotheke, VHV-Versicherung, Hannoversche Volksbank sowie die Inge und Werner Turck Stiftung wie auch weitere Spender 16.000 Euro an das Betreuungsnetz für schwerkranke Kinder.

Volker Rinne, Netzwerk für die Versorgung schwerkranker Kinder und Jugendlicher e. V.

# Farbige Illumination AUF DER BULT mit Signalwirkung

Wer sich in den vielen dunklen Stunden dieser Jahreszeit dem Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT nähert, wird jetzt schon von weitem freundlich empfangen: Unter der Leitung von Robert Brand wurden spezielle LED-Leuchten am Gebäude installiert, die die Farben wechseln und die Eingangsfront des Krankenhauses je nach Tageszeit atmosphärisch beleuchten. Brand, der als Arzt im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT arbeitet, freut sich über die mehr als gelungene Umsetzung seines Lichtkunst-Konzeptes für das Gebäude.

„Wir signalisieren nun auch nach außen, wie wichtig uns die Gefühle der Menschen sind, die unser Haus erleben", sagte Robert Brand bei der Einweihung. Musiker Thomas Klawier heizte Kindern und Erwachsenen zur Einweihung der Lichtkunst mit einem Schlagzeugorchester richtig ein. Rund einhundert ehemalige Frühchen, Patienten aller Stationen, ihre Eltern, Mitarbeiter und Besucher hatten eine hörbare Freude daran, mal lauter, mal leiser, mal schneller, mal langsamer auf die vielen Trommeln, Kanister und Pauken zu schlagen. Der Clou: Je nach Lautstärke wechselten die Farben an der Fassade.

„Farben wirken sich positiv auf die Emotionen von Kindern aus. Und die Mitarbeiter bemühen sich darum, Kinder und ihre Familien in all ihren Facetten wahrzunehmen. Jetzt stehen die Familien trommelnd hier und die Fassade reagiert im bunten Farbenspiel. Für mich ist das ein sehr schöner Moment", sagte Brand sichtlich bewegt.

In der einsetzenden Dämmerung haben wir das Farbspiel bewundert und zugleich nicht nur den Tag des Frühgeborenen, sondern auch das einjährige Jubiläum des von uns mitfinanzierten Spielplatzes Kunterbult mit einem bunten Laternenumzug, Leuchtbändern und Liedern gefeiert. Ursula Wembacher, Vorsitzende der FREUNDE, strahlte: „Freude, Wärme und Licht zu verbreiten, genau dafür stehen wir. Mit diesem fröhlichen Nachmittag läuten wir eine neue Tradition ein. Im nächsten November gibt es bestimmt wieder ein Lichterfest!"

Die Lichtkunst wurde mit großzügigen Fördermitteln in Höhe von rund 40.000 Euro der Klosterkammer Hannover und der Sparda-Bank Hannover-Stiftung sowie des Fördervereins FREUNDE AUF DER BULT E. V. finanziert.

Astrid Becker, FREUNDE AUF DER BULT E. V.

Robert Brand bei der Installation und unten im Bild bei der Eröffnung mit Thomas Klawier (links)

Fotos: Marcel Domeier

## Mobiles Elterncafé auf den Stationen

„Wenn ich stundenlang am Bett meines Sohnes sitze, bin ich über jede Abwechslung froh. Eine Tasse Kaffee zu trinken, um wieder munter zu werden und mir auf dem Gang die Beine zu vertreten, kommt dann wie gerufen“, sagte die Mutter eines kleinen Patienten. Die FREUNDE AUF DER BULT E. V. haben die Seelsorgerin Beate Rindfleisch finanziell dabei unterstützt, ihren freundlichen Service eines mobilen Elterncafés zu verwirklichen.

## Schiefe Töne? Nicht mit uns!

Die FREUNDE springen auch mal kurzfristig in die Bresche: Bei der Vorbereitung der Weihnachtsfeier für die Mitarbeiter AUF DER BULT stellte sich heraus, dass dem Klavier nur noch schiefe Töne zu entlocken waren. So musste schnell ein Klavierstimmer her. Die Kosten für eine saubere Weihnachtsliedbegleitung haben die FREUNDE gerne übernommen.

## Aegidius-Haus AUF DER BULT

Eltern von Kinder mit schweren Behinderungen leisten Tag für Tag Unglaubliches. Wenn sie einmal in den Urlaub fahren oder sich intensiver um die anderen Kinder der Familie kümmern wollen, wird es bald eine Einrichtung unter dem Dach der Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt geben, in der sie ihr behindertes Kind in den allerbesten Händen wissen: das Aegidius-Haus. Dort übernehmen Ärzte und fachkundiges Pflegepersonal tageweise oder für längere Zeiträume die umfassende Betreuung ihres Kindes.

Noch ist das Aegidius-Haus in der Planungsphase, doch der Lions Club Hannover Aegidius ruft sehr erfolgreich zum Spenden auf. Das können wir nur zur Nachahmung empfehlen, denn die Einrichtung eines Patientenzimmers, für das die FREUNDE einstehen wollen, kostet rund 35.000 Euro. Auf unserer Mitgliederversammlung am 20. März 2014 um 19 Uhr wird Prof. Hans-Jürgen Christen in einem Vortrag umfassend über das Haus und den Stand der Planung informieren.

Astrid Becker, FREUNDE AUF DER BULT E. V.

# Gute Gaben

Danke!

## Tolle Ideen für die BULT...

Durch verschiedene Sammel-Aktionen von engagierten Menschen in und um Hannover kamen viele wunderbare Kinderbücher, Spiele und Tröster für unsere Patienten auf die Bult. Leider können wir an dieser Stelle nicht jedem einzelnen, der etwas gespendet hat, danken, möchten aber gern stellvertretend von einigen berichten:

**Schüler der Humboldtschule** haben zu einer Sammelaktion für Patienten der BULT aufgerufen: **Derman, Emre** und **Piotr** brachten eine große Tüte mit Spielfiguren (sogar Superman war dabei). Auch **Hava Etemadi** und **Beria Ertürk** sowie **Kübra Cetin, Kübra Turan, Simieli Konde-Manuel** und **Melisa Cetinbaslar** hatten 85 Euro gesammelt, außerdem Bücher und sogar einen Mini-PC. Voller Stolz überreichten die Mädchen die schönen Sachen an Frau Bourehil in der Diabetes-Station.

**Simone Wiening vom Reiterverein Hannover** hat die Mitglieder des Vereins um Spielzeugspenden für die BULT gebeten. Der Erfolg war sensationell, viele Reiterkinder schenkten großzügig, so dass ein vollgepacktes Auto zur BULT fahren konnte.

**Anna Maria Turi** hat in ihrem Blumenladen „Rose Anna" eine Tombola veranstaltet. Sie brachte über 400 Euro und lustige Kuscheltiere für unsere Patienten.

**Ein großes Dankeschön an alle,** die Spiele, Bücher und mehr gespendet haben! Mit Euren coolen Sachen macht Ihr vielen kranken Jungen und Mädchen eine große Freude.

## Spendenlauf in Nienburg für die Neo

Diesmal kamen **Katja und Christian Sieb** mit ihren Söhnen, den beiden (ehemaligen) **Frühchen Tomke und Enno**, nicht zu einer Untersuchung auf die Bult, sondern für ein fröhliches Wiedersehen und eine Spendenübergabe an Neonatologie-Oberarzt Dr. Jens Siegel. „Wir freuen uns darüber, dass wir der Bult ein kleines bisschen von dem, was für uns geleistet wurde, zurückgeben können", sagen die Eltern, die überglücklich sind, dass nun beide Söhne nach längerem BULT-Aufenthalt fit und gesund Zuhause sind. „Obwohl uns bewusst ist, dass alles, was das Team der Neo für unsere Kinder vollbracht hat, mit keinem Geld der Welt zu bezahlen ist. Wir sind jedem Einzelnen aus dem Team wirklich unendlich dankbar, so dass es für uns eine Selbstverständlichkeit gewesen ist, uns in irgendeiner Form zu engagieren, um wenigstens eine Kleinigkeit zurückzugeben."

Das Ehepaar Sieb hat im September mit dem SBV Erichshagen bei Nienburg einen Spendenlauf für die Neo organisiert. Die ansehnliche Summe von 2.222,22 Euro wurde von vielen Kindern erlaufen. Das ist eine großartige Leistung – vielen Dank an die Familie Sieb und alle, die mitgelaufen sind und ihr Bestes gegeben haben.

# Gute Gaben

Danke!

## Ein Weihnachtsbaum der besondern Art für die BULT

Die liebevoll ausgesuchte, wertvolle Dekoration stimmt nicht nur die Mitarbeiter der HKA-Service GmbH auf Weihnachten ein. Birgit Engelke hat mit diesem wunderschönen Weihnachtsbaum Freude für alle Patienten und Mitarbeiter auf die Bult gebracht. Vielen Dank!

## Olympiade in der NORD/LB

Das **Navigatoren-Team der NORD/LB** hat eine Mitarbeiter-Olympiade organisiert: Wettbewerbe wie „Um-die-Wette Pinnwand-bepinnen" oder „Bürostuhlrennen" standen auf dem unterhaltsamen Programm, das Schwung an den Arbeitsplatz der Banker gebracht hat. Die beteiligten Mitarbeiter haben neben diesem außergewöhnlichen Fitnessprogramm auch noch Gutes für die Bult getan: Danke für 1.035 Euro, die für ein Pflegebett, das später im Aegidius-Haus AUF DER BULT stehen soll, gesammelt wurden.

## Benefizabend im GOP

Ein fulminanter Abend mit atemberaubendem Programm von jungen Artisten, Sängern, Models und Chören, die ehrenamtlich eine super Show im GOP zusammengestellt haben. Neben den außergewöhnlichen Darbietungen war es ein Höhepunkt, dass **Sylvie Mutschler, Mutschler Immobilien AG/Designer Outlet Soltau,** einen Riesenscheck über 3.000 Euro überreichte. „Die Erlöse sollen den Kindern und Jugendlichen mit schweren Behinderungen, die zukünftig im Aegidius-Haus AUF DER BULT ein Zuhause auf Zeit finden, zugute kommen", so **Ricardo Savia,** Chef von **Villa Vitale,** der nun schon den 5. Benefizabend für die Bult organisiert hat. Herzlichen Dank für soviel Charity-Power!

## Europas größte Outdoor Kerze soll Kindern helfen

Ende September wurde eine sensationelle vier Meter hohe Riesenkerze gegossen und für eine außergewöhnliche Spendenaktion auf **Voltmers Hof** aufgestellt. Beim Hoffest des **Isernhagener Geflügel Züchter Vereins e. V.** wurden 2.350 Euro für die Anschaffung eines Milch-Pasteurs, der dringend auf den Neugeborenenstationen gebraucht wird, gesammelt.
Wer möchte, kann sich die Rekord-Riesenkerze anschauen – obwohl sie ihren guten Zweck schon längst erfüllt hat, brennt sie noch über die Weihnachtszeit hinaus. Herzlichen Dank an alle, die sich bei dieser Aktion für unsere Patienten engagiert haben – insbesondere an **Christiane und Helmut Siebert,** Inhaber von Voltmers Hof, Isernhagen, **Sören Schulze und Gabriele Heydenreich,** Geschäftsführerin der **B.u.W. Schmidt GmbH,** sowie **Barbara Melzer,** Vorstand **ZAG Stiftung „Pro Chance".**

## Johnson controls feiert Europafest

Mitte September war Europa zu Gast auf Station 20. Mehr als ein halbes Dutzend Mitarbeiter der Firma **Johnson Controls** hatten für die Kinderstation der Kinder- und Jugendpsychiatrie französische, dänische, italiensche und spanische Stände aufgebaut. Verkleidet in den jeweiligen Landestrachten boten die Kollegen um Marion Meck den kleinen Patienten „Brot und Spiele". Crepes, Hot Dogs, Pizza und Tapas kamen natürlich gut an, wie auch die landestypischen Spiele, die es an jedem toll dekorierten Stand gab. „Ein wunderschönes entspanntes Sommerfest", schwärmte hinterher Stationsleiterin Simone Müller.